

MAKLER (31)

Wo war ich? Äh ja, die türkische Familie mit den Kindern. Aber, den Nachwuchs haben Sie zuhause gelassen? Sehr vernünftig. Außerdem dürfen danach mit rein Fräulein Rehagen und Herr Krause. Also nicht, dass Sie zusammengehören.

(Makler lacht über seine Bemerkung, als sei sie ein Witz. Anschließend reibt er sich die Hände.)

Jetzt kommt das Schaulaufen. Ich freue mich schon.
Als erstes bitte die solventen Herrschaften: Dr. Thilo und Prof. Dr. Sybille Edelmann. Treten Sie ein. Sie haben ja hervorragende Chancen. Die Anderen- bitte draußenbleiben.

SYBILLE (7)

Guten Morgen die Herrschaften. Wenn Sie einen erhöhten Puls verspüren, so kann ich Sie als Kardiologin beruhigen. Das ist nichts Besorgniserregendes, sondern schlichtweg Aufregung.

(35) *(zustimmend)*

Ja, so ist es. Wie mein werter Ehegatte, Dr. Edelmann, bereits versicherte, bessere Mieter können Sie nicht bekommen. Und mit mir hätten Sie gleichfalls einen Sonderzugang zur Ersten Hilfe Abteilung im Wenckebach, falls das mal nötig sein sollte. Ohne die üblichen 5 Stunden Wartezeit. War es nicht so, Sie wohnen in der Nachbarschaft?

THILO (8) *(spricht in sein Iphone)*

Ich stehe bereits vor dem Objekt. Asset-Sichtung. Ich calle Dich gleich zurück. Muss ein Exposé auf seinen Wahrheitsgehalt prüfen. Vermutlich ist das ein echtes Mietschnäppchen. Da muss ich zugreifen. Schade, dass es nicht zum Verkauf steht, dann würde ich es mir sofort zum Eigentum unter den Nagel reißen.

(34) *(siegessicher)*

Herzlichen Dank. Ich bin sicher, wir werden uns schnell einig. Wie Sie wissen, bin ich Wirtschaftsanwalt und meine werte Ehefrau Prof. Dr. Sybille Edelmann ist Chefärztin der Kardiologie – hier benachbart im Vivantes Klinikum, Wenckebach Krankenhaus. Um Mietzahlungen, Maklercoutage und Abstandszahlungen brauchen Sie sich bei uns keine Sorgen machen.

MALTE (18) *(flüstert und kichert leicht)*

Hat er sich selbst eben „dumm“ genannt?

(48) *(klagt flüsternd)*

Saskia, ich kriege keine Luft. Dieses Hemd treibt mich in den Wahnsinn. Ich muss das jetzt hier ein wenig öffnen. Egal, was Du sagst. Auch wenn es deinem Vater gehört, das Hemd ist ein Symbol spießbürgerlicher Unterdrückung. Muss das sein? Kann ich nicht einfach nur mit dem T-Shirt darunter...

- SASKIA** (49) (*zischt leise*) Nein, kannst Du nicht ... und ja, das muss sein. Und mach den Hemdknopf wieder zu. Sschht- bleib doch mal ruhig, Schatz! Vergiss nicht, wir sind seit drei Jahren glücklich verheiratet. Du arbeitest bei deinem Onkel als Steuerberater und wir suchen ein Nest für die Familienplanung. Hast du den Ehering von Oma auf dem Finger?
- (57) (*säuselt*) Natürlich nicht. Ich habe zusätzlich den Familiennamen meines Mannes angenommen. Jetzt heiße ich wie der Musiker. Das fand ich lustig.
- METIN** (32) (*entsetzt fragend*) Wie? Und Sie machen uns anderen jetzt die Tür vor der Nase zu?
- (83) (*atmet tief durch, damit er gegen die abwertend empfundene Anrede Mustafa nichts sagen muss*)
- Guten Tag. Der Anfangsbuchstabe M. stimmt soweit... Allerdings gehört der zum Vornamen. Mein Name ist Metin Aydinkaya und das ist meine Frau Yeter. Wir möchten mit unseren beiden Kindern Herrmann und Tuana einziehen. Ich bin Biochemiker bei der Bayer AG und meine Frau leitet die Kreditabteilung der Berliner Sparkasse. Beide langjährig in ungekündigten Arbeitsverhältnissen.
- YETER** (30) (*freundlich aufmunternd*)
- (*Gesprochen: Eidinkaja*) Ay-din-ka-ya. Das ist nicht so schwer. Sie brauchen keine Angst vor dem Namen zu haben. Sie können das.
- (88) Hier sind unsere deutschen Personalausweise.
- BRITTA** (16) (*noch leicht außer Atem*)
- Guten Morgen, entschuldigen Sie bitte meine Eile. Aber ich komme gerade noch von einem Shooting bei Tim Raue, aus dem Restaurant auf dem Fernsehturm bei Morgendämmerung. Aber, ich gehöre dazu. Mein Name ist Britta Rehagen und ich bin ordnungsgemäß angemeldet.
- (106) (*irritiert*) ... Äh, das wollte ich jetzt nicht hören... - und auch nicht von ihnen. Sie verstehen da...
- HERBERT** (109) (*aufatmend*) Mein Name ist Herbert Krause. Ich bin 73 Jahre jung. Man ist immer nur so alt, wie man sich anfühlt.
- (111) (*begeistert*) Sagen wir mal so. Aus Nostalgie. Hier um die Ecke habe ich bei Lorenz, also SEL Standard Elektrik Lorenz meine 45 Jahre lang gearbeitet. Ich habe in den Lorenz-Hallen am Teltowkanal Relais gelötet, da sind Sie noch mit der Trommel um den Weihnachtsbaum gelaufen. Feinmechaniker, A.D. Meine Augen und meine Hände sind noch tiptop.